

*Am Freitag den 14. Juni 2019 werden alle pflanzenbaulichen Aktivitäten auf dem Standort des LTA „Annexe Bettenduerf“ einem breiten Publikum vorgestellt. Gleichzeitig findet die offizielle Begehung des Versuchs- und Lehrfeldes von Centrale Paysanne Luxembourgeoise und Lycée technique agricole (LTA), kurz gesagt der DemoFelder Bettendorf in Bettendorf statt.*

Auf dem Programm steht neben einer Begrüßung der Teilnehmer um 14.00 Uhr, der Ansprache von Landwirtschaftsminister Romain Schneider und einer kurzen Vorstellung der Versuchsplattform, ab 14.30 Uhr eine **Begehung der einzelnen Werkstattaktivitäten in verschiedenen Gruppen unter dem Motto: „Pflanzenbautechniken für heute und morgen“.**

*Nur wenn unsere Gesellschaft es schafft dauerhaft an die Spitze des technologischen und des wirtschaftlichen Fortschritts anzuschließen bleiben auch in Zukunft unsere hohen sozialen und ökologischen Standards erhalten. Eine Tatsache, welche gerade auch auf unsere Landwirtschaft und auf die landwirtschaftliche Aus- und Weiterbildung zutrifft. Eine luxemburgische Agrarwirtschaft welche zwischen Wirtschaftswachstum und Oekologisierung ihren Platz sucht, muss umso mehr Anstrengungen unternehmen. Dass das Know how und die Forschung nicht als <<Art pour l'art>> stehen bleiben dürfen, ist selbstverständlich. Der Weg in die alltäglich gelebte Praxis ist entscheidend für das Resultat in Punkto Kompetenz. Die DemoFelder Bettendorf gelten mittlerweile als Drehscheibe zwischen Agrarforschung, Erstausbildung für die grünen Berufe, Weiterbildung von Lehrern und Beratern und zuletzt auch Weiterbildung von Betriebsleitern und damit direkter Betriebspraxis.*

**Das Berufsbild des Landwirten ist sehr vielschichtig. Heutige und zukünftige Betriebsleiter benötigen neben umfassendem produktionstechnischen Kompetenzen zusätzliche Kompetenzen u.a. aus den Bereichen des Nachhaltigen Betriebsmanagements und des Umwelt- und Naturschutzes. All diese Kompetenzen bilden integrale Bestandteile der schulischen Ausbildung der Landwirte!**

## **Die 2019er Schwerpunkte auf einen Blick:**

Insgesamt 5 verschiedene Stationen werden 2019 während eines rund 2 stündigen Rundgangs vorgestellt:

- Biologischer Feldgemüseanbau mit Schülerbeteiligung
- Getreidesortenversuche (nationale Sortenkommission) und Sentinelle+ (LIST) Warndienst mit Schülerbeteiligung
- Wintergetreide Produktionstechniken nachhaltig gestalten
  - 3 verschiedene N-Düngungsvarianten im Vergleich
  - Reduzierter Pflanzenschutz, IFT – Werte und nachhaltige Brotweizenproduktion
  - Präzisionslandwirtschaft
- LEGUTEK, mechanische Beikrautregulierung (IBLA) mit Schülerbeteiligung
- Kartoffelanbauversuche und -sortenversuche

**Viel Hin und Her räumt das Konto des Landwirten leer!**

**Gerade deshalb lautet das oberste Ziel der Versuchsgestaltung: Schüler und Produzenten dabei helfen rentabel und mit Rücksicht auf die Natur, Klima/Wasser und den Boden zu produzieren, und gleichzeitig gesundheitlich und technologisch qualitativ hochwertige Produkte nachhaltig herzustellen.**

Bei der Übertragung von neuen Forschungsergebnissen können Berater, Landwirte und Auszubildende eine ordentliche Portion Zeit und Geld einsparen, weil das Ziel einer angepassten und optimalen Produktion mit Hilfe der Demofelder einfach näher rückt.

Kompetenz im Pflanzenbau bedeutet auf unterschiedliche Situationen entsprechend zu reagieren. Klima- Umwelt-, Boden- und Wasserschutz und vor allem die Wirtschaftlichkeit der landwirtschaftlichen Produktion profitieren allesamt von kompetenten Entscheidungen. Gleiches gilt übrigens für Beikraut- und Krankheitsregulierungsmassnahmen.

In Bettendorf können LTA-Schüler die landwirtschaftliche Produktion praxisnah erlernen. Mit Hilfe des Standorts Bettendorf ist die landwirtschaftliche Ausbildung in der Lage den spezifischen Verhältnissen der in Luxemburg gelebten Betriebspraxis Jahr für Jahr Rechnung zu tragen.

**Wir sind überzeugt, dass die mannigfaltigen und zum Teil neuartigen Versuchsschwerpunkte welche während der diesjährigen Begehung vorgestellt werden, dem wissenshungrigen Besucher etwas zu bringen vermögen, und somit sicherlich die Basis einer angeregten Diskussion für weitere Vertiefungen und Verankerungen in die alltägliche Betriebspraxis schaffen werden.**

*die Versuchsleiter  
gez. Guy Reiland*

*Luxemburg braucht Demofelder welche Wissenschaft, angewandte Forschung, Ausbildung und Wirtschaft eng miteinander verbinden. Ein schnelles Nachnutzen der neuesten Erkenntnisse durch die schulische Ausbildung, die Beratung und die Praxis wird hierdurch ermöglicht.*

**Motto Pflanzenbautechniken für heute und morgen!**

Nachfolgend werden einige der während dem Rundgang vorgestellten Pflanzenbautechniken ohne Anspruch auf Vollständigkeit kurz erläutert.

Zu den Pflanzenbautechniken für heute zählen ohne Zweifel die nachhaltig-integrierte Bestandesführung der Getreidekulturen Weizen, Gerste, Triticale, Roggen und Hafer. Gleiches gilt für den Rapsanbau und für die Leguminosenkulturen Bohnen und Erbsen. Standart sind Standortwahl, weitgestellte Fruchtfolge, robuste Sortenwahl, angepasste Bodenbearbeitung und Technik. Warndienste und Prognosemodelle nach Schadschwellenprinzip sind in vielen Bereichen zur Selbstverständlichkeit geworden. Auch im Bereich Düngung gehen die Bemühungen in Richtung Effizienzsteigerung. Mit weniger mehr erreichen und damit Auswaschung soweit wie nur möglich reduzieren lautet die Devise. Organische Dünger mit moderner Technik ausgebracht, ersetzen ganz sinnvoll zugekaufte mineralische Dünger.

**Ganz wichtig ist es insgesamt weniger auf Chemie zu setzen und im Gegensatz mehr auf AGRONOMIE zu bauen! Mehr Agronomie bedeutet auch mehr Kompetenz im Pflanzenbau.**

Mit der generellen Einführung der IFT – Werte (indicateur fréquence traitement) für alle vorgestellten Produktionsverfahren wird ein Messinstrument für den Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln während des Rundgangs in der Breite diskutiert. Biologische Produktionsverfahren mit IFT-Wert = 0 stehen hierbei an der Spitze des Rankings. Diese werden in Bettendorf hauptsächlich bei der Feldgemüseproduktion sowie im Sojaanbau und erstemals auch in Wintergerste gezeigt.

Zu den Pflanzenbautechniken für morgen zählt ganz sicher das Projekt LEGUTEC. In einem Demoversuch wird der Anbau von der Wunderbohne Soja aufgezeigt. Besonderer Wert wird hierbei auf die mechanische Beikrautregulierung gelegt. Zum Einsatz kommen sowohl Striegel wie auch Hackgerät. Durch die Zusammenarbeit mit der IBLA (Institut für Biologische Landwirtschaft und Agrarforschung) ist die wissenschaftliche Betreuung des Versuchs sichergestellt.

Auch High-Tech-Präzisionslandwirtschaft zählt zu den Pflanzenbautechniken für morgen. Gezeigt wird in der Praxis eine automatisch über GPS gesteuerte 3m Teilbreitenschaltung der schuleigenen Feldspritze. In den Demofeldern wurde ein mit RTK-Technik ausgerüsteter Schlepper bei der Anlage der Versuchsparzellen eingesetzt. In der Ausbildung lernen die Schüler im Modul GPSTE-F unter anderem die Funktionsweise sowie den Einsatz des automatischen Lenksystems in der Praxis kennen.

**Die Verantwortlichen im Überblick:**

**Die Verantwortungsbereiche sind folgendermaßen aufgeteilt:**

Centrale Paysanne Services: **Joé Vrehen** (Ing. agronome)

Lycée Technique Agricole Ettelbruck: **Ronny Krier** (Prof-Ing. agronome)  
+ **Guy Reiland** (Prof-Ing. agronome)

**Wintergetreideparzellen (Weizen, Hartweizen, Triticale und Gerste) und  
Koordination der gesamten Plattform: Guy Reiland**

**Raps und Leguminosen: Joé Vrehen**

**Sommergetreide, Legutec-Demoversuch/IBLA und Schülerparzellen: Ronny  
Krier**

Die im Auftrag der nationalen Sortenkommission angelegten Sortenversuche im  
Marktfruchtbaubau werden von Serge Heuschling (Prof-Ing. agronome/LTA) betreut.  
Die Kartoffelversuche werden von Michel Thielen (Ing. agronome/LTA)  
durchgeführt.

Die Biogemüseproduktion wird von den Verantwortlichen der LTA-Gemüseabteilung  
(Christian Hengen, Susanne Hartmann, Frank Adams und Mareike Steng)  
bewerkstelligt.

Für die praktische Vorführung GPStechnik-Einsatz ist Alex Mesenburg (Prof-Ing.  
agronome/LTA) verantwortlich.

Die Sentinelle-Warndienste entstehen unter der Leitung des LIST (Dr. Marco Beyer  
und Dr. Michael Eickermann)

Die Ökoparzelle (ausdauernder Weizen) wird vom ökologischen Landwirtschafts-  
berater der Junglandwirte und Jungwinzer und des Ökofonds (Marc Jacobs) betreut.

Die praktischen Arbeiten werden teilweise mit versuchsspezifischen Maschinen und  
Geräten durch das technische Personal aus der Ackerbauschule (vor allem H Marc  
Kails) und teilweise mit normalen landwirtschaftlichen Maschinen der mitwirkenden  
Landwirte (Alex Faust, Charel Reinig, Fernand Weber, Jean-Jacques Ludovicy,  
Michel Feider, Mario Kler, Frank Miller und weitere) durchgeführt.

Weitere Informationen : [www.demofelder.lu](http://www.demofelder.lu) und [www.lta.lu](http://www.lta.lu) oder Tel: 818525-1